

# Ein Bett mit Familienanschluss

**Bezirk Meilen:** Bed and Breakfast Switzerland vermittelt Übernachtungsmöglichkeiten nach britischer Manier

**Für Reisende, denen Hotels zu teuer oder zu unpersönlich sind, sind Bed-and-Breakfast-Unterkünfte eine willkommene Alternative. In der Schweiz sind B&Bs noch relativ unbekannt und nicht verbreitet. Der Führer von Bed and Breakfast Switzerland hilft Touristen, das richtige auszulesen und dieses auch zu finden. Ein Beispiel aus Männedorf.**

ANNETTE WIRTHLIN

Wer schon durch Grossbritannien gereist ist, kennt die «B&B»-Schilder in allen Formen und Farben, die Passanten zum Übernachten und Frühstück in Privathaushalten einladen. In der Schweiz ist die britische Art der Unterkunft noch wenig verbreitet – doch es gibt sie. Die zwei Buchstaben am Briefkasten von Bettina und Richard Hirsch in Männedorf sind für zufällig Vorbeifahrende kaum sichtbar. Dennoch ist der schmucke Altbau aus dem Jahr 1820 zeitweise mit ausländischen Übernachtungsgästen ausgebucht. Noch vor ein paar Jahren wohnten die Hirschs und ihre Tochter dort mit einer anderen Kleinfamilie. Als diese vor drei Jahren auszog, wurde den kontaktfreudigen Besitzern das Haus zu gross, und sie meldeten sich bei Bed and Breakfast Switzerland an.

## Über 350 eingeschriebene B&Bs

Die Vereinigung ist Mitglied von Schweiz Tourismus und dem Schweizer Tourismus-Verband und bietet eine Plattform für B&B-Anbieter und Touristen auf der Suche nach einer ungezwungenen Übernachtungsmöglichkeit an. Alljährlich gibt sie einen Führer der Schweizer B&Bs heraus. Laut Dorette Provoost, Ansprechpartnerin für die deutschsprachige Schweiz bei B&B, sind gegenwärtig 367 Gastgeber angemeldet. «Diese Art von Privatunterkunft ist wahnsinnig im Kommen», weiss Dorette Provoost. «Da die Schweiz allgemein als teures Land bekannt ist, sind Touristen immer wieder überrascht, wie gut und günstig sie hier übernachten können.»

Bei der Familie Hirsch kostet die Übernachtung im liebevoll eingerichteten Doppelzimmer mit Frühstück 65 Franken pro Person; im Einzelzimmer sind es 10 Franken weniger. Die Gastgeber, die an BnB angeschlossen sind, dürfen ihren Übernachtungspreis selber festlegen, doch schliesslich reguliert auch hier der Markt den Preis. «Wer zu viel verlangt, bekommt keine Gäste», sagt Provoost.

## Wiedersehen macht Freude

Ihr Bed and Breakfast ist zwar klar ein Nebenverdienst für Bettina und Richard Hirsch, doch ihre Freude am Kontakt zu Menschen aus den verschiedensten Ländern ist offensichtlich. «Wenn wir nur zwei Gäste zum Frühstück haben, essen die einfach mit uns; sind es fünf, essen wir mit ihnen» erklärt der unkomplizierte Gastgeber. Die Gäste sollen sich in ihrem Haus wohl fühlen. Wer will, kann im Garten sogar Golfabschläge üben. Manchmal laden die ausländischen Gäste ihre Gastgeber ihrer-



«Zum Weingarten»: Im Haus von Richard und Bettina Hirsch begegnen sich verschiedene Kulturen. Annette Wirthlin

seits ein, oder sie kommen wie alte Freunde ein weiteres Mal zu Besuch. Die Erinnerungen an interessante Begegnungen sind zahlreich. Ein Ehepaar aus Singapur beschloss nach dem Aufenthalt im strikt vegetarischen Männedörfler Haushalt sogar begeistert, sich vermehrt fleischlos zu ernähren.

Durchschnittlich sind die fünf Gästebetten im «Weingarten» zur Hälfte belegt, das sind ungefähr 60 Übernachtungen pro Monat. In letzter Zeit kamen mehr Leute aus den benachbarten Ländern, die geschäftlich oder für eine Hochzeit in der Region waren. Damit ist die Gästezahl nicht mehr so stark saison- und ferienzeitabhängig. Für den Webdesigner und die Musik- und Tanztherapeutin ist der Aufwand klein im Vergleich zum Ertrag – gemeint ist nicht etwa nur der finanzielle. Die beiden arbeiten sowieso vorwiegend im Haus und haben sich den Mehraufwand fürs B&B

praktisch organisiert. Dank mehrfach vorhandener Duvet- und Kissenbezüge, erzählen sie, ist die Bettwäsche im Handumdrehen gewaschen und die Betten neu bezogen.

## Service mit Qualität

Wer im «BnB Guide Switzerland» stehen will, soll gewisse Qualitätskriterien erfüllen. So muss zum Beispiel die Frottier- und Bettwäsche bei längeren Aufenthalten mindestens einmal pro Woche gewechselt werden, es dürfen nicht mehr als vier Betten in einem Zimmer stehen, und das Frühstück muss im Preis inbegriffen sein. Auf einem Fragebogen deklarieren potenzielle Gastgeber ihr Angebot, das danach mit einem Foto des Hauses ins Internet gestellt wird. Die Betreuer überprüfen die Richtigkeit der Angaben vor Ort. Je nach Angebot und Service, den jemand offerieren kann, werden zwischen einem und vier Sterne vergeben. Eine einmalige Einschreibgebühr von 150 Franken ist zu entrichten; dazu kommen pro Jahr etwa 300 bis 500 Franken, je nach Anzahl Betten.

Neben der Familie Hirsch und der Villa Ermitage in Küsnacht – die nicht strikte ein B&B ist – findet man auf der übersichtlichen Homepage von BnB Switzerland noch zwei weitere Adressen vom rechten Zürichseeufer. Auf Anfrage geben diese Gastgeberinnen an, dass sie ihren Dienst nicht weiter anbieten. Dies habe jedoch rein persönliche Gründe und liege nicht an Gästemangel. Im Gegenteil, man sei buchstäblich von Interessenten überrannt worden. Eben neu eröffnet wurde ein B&B in Bubikon.

Infos: [www.bnb.ch](http://www.bnb.ch). Der «BnB Guide Switzerland» kann unter 061 702 21 51 für 20 Franken exklusive Versandkosten bestellt werden.

## Was es zur Führung eines B&B braucht

- Wichtiger als der finanzielle Aspekt sind Kontaktfreude und Offenheit gegenüber Menschen anderer Kulturen.
- Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil.
- Bereitschaft, den Gästen Auskunft über Ausflugsziele etc. zu geben
- Das Haus (oder die Wohnung) und die finanziellen Mittel ermöglichen eine gefällige und komfortable Gästeunterkunft.
- Es ist Pflicht, Frühstück anzubieten.
- Es kann einige Jahre dauern, bis das B&B rentabel wird, und Einkünfte sind saisonabhängig.
- Werbung für die eigene Unterkunft kostet Geld.
- Die lokalen Fremdenverkehrsbüros liefern Dokumentationen für die Gäste und unterstützen die Werbung.
- Beratung während der ganzen Dauer des Projekts durch B&B Switzerland
- Die wertvollsten Ratschläge kommen von B&B-Betreibern in der Umgebung.
- Ob man als Mieter Zimmer zur Untermiete anbieten darf, muss abgeklärt werden.
- Die Einkünfte müssen in der Steuererklärung als Nebenverdienst deklariert werden.
- Ab sieben Schlafplätzen unterliegt ein B&B dem Gesetz über das Gastgewerbe.
- Abgeschlossene Hausratsversicherung.
- Je nach Region muss der Gast eine Kurtaxe entrichten. (wia)



Das einstige Sommerhaus einer Zürcher Professorenfamilie in Männedorf beherbergt heute ausländische Touristen.